



# Welcher Arzt ist der richtige?

Vertrauen ist gut, sich informieren ist besser. Und noch besser ist es, eine zweite Meinung einzuholen. Wie man den **besten Doktor** findet und wann **Alternativmedizin** sinnvoll ist

Von Renate Kromp und Christine Lugmayr

**E**r ist Arzt aus Überzeugung, und das bleibt man auch in der Pension. Josef Walchshofer, Gastroenterologe aus Oberösterreich, hat sich im Unruhestand vorgenommen, Patienten zu beraten, die nicht mehr weiterwissen. Jemand, bei dem eine Behandlung nicht anschlägt oder der vor einer planbaren Operation eine zweite Meinung braucht, kann sich an Walchshofer wenden. Der durchforstet dann die Befunde und telefoniert herum – wenn es sein muss, bis an deutsche Unikliniken. Dann weiß er für gewöhnlich, wer der beste Arzt für diesen Fall ist oder ob eine Operation überhaupt notwendig ist. Das Ganze macht er ehrenamtlich und wundert sich, warum das nicht noch mehr pensionierte Kollegen machen.

„Man ist doch eigentlich moralisch dazu verpflichtet, weiter zu helfen. Nur auf Kreuzfahrtschiffen herumzuhängen ist doch auch fad. Pensionierte Kollegen haben noch dazu den Vorteil, dass sie niemandem mehr verpflichtet sind“, sagt

Walchshofer. Er rät Patienten, bei schwereren Erkrankungen oder Eingriffen unbedingt eine zweite Meinung einzuholen.

Wie man den richtigen Arzt dafür findet? „Im Bekanntenkreis herumfragen. Einen Arzt, dem man vertraut, er kann auch aus einem anderen Fachgebiet sein, fragen, ob er jemanden kennt. Wenn man einen Hausarzt hat, dem man voll vertraut, kann man seinem Rat folgen.“ Traurig findet er allerdings, dass viele Patienten erst gar nicht nach einer zweiten Meinung fragen wollen, aus Angst, ihren Arzt zu vergrämen, oder weil sie von ihrem Hausarzt nicht wirklich überzeugt sind.

## Suche nach Dr. Right

Sogar Wolfgang Geppert, Allgemeinmediziner und Sprecher des Hausärzteverbandes, sagt klipp und klar: „Wenn es mit dem Hausarzt nicht hinhaut, muss man den Arzt wechseln.“ Bei der Arztsuche würde er folgendermaßen vorgehen: erst Rat von Freunden einholen, dann einen Termin vereinbaren. „Wenn Sie kein Akutfall sind und trotzdem als neuer

Patient sofort einen Termin bekommen, sollte Sie das ebenso stutzig machen wie ein leeres Wartezimmer.“ Das seien Zeichen dafür, dass dieser praktische Arzt offenbar nicht sonderlich begehrt ist.

Bei einem schmutzigen Entree dreht Geppert gleich wieder um. „Und wenn die Ordinationshilfe vor allen anderen Patienten nach Details zu meiner Erkrankung fragt, mache ich ebenfalls kehrt.“ Auch bei einem Arzt, der sofort kostspielige Sonderbehandlungen empfiehlt, ist Skepsis angesagt. „Wenn ich hingegen merke, dass der Arzt mit mir mitfühlt, mich gründlich untersucht und ein ausführliches Gespräch führt, nehme ich gerne längere Wartezeiten in Kauf.“

Stefan Höfer, Gesundheitspsychologe an der Meduni Innsbruck, rät dazu, beim ersten Arztbesuch auf die Kommunikation zu achten. „Kann der Arzt zuhören, oder hat er mich dauernd unterbrochen? Das heißt aber nicht, dass er nur dasitzen und meine Sorgen anhören soll. Ein gutes Signal ist, wenn er fragt, was man selbst

glaubt oder zu haben befürchtet. Das zeigt, dass er sich dafür interessiert, wie es dem Patienten wirklich geht.“ Wer Angst vor dem Arztbesuch oder dem Untersuchungsergebnis hat, sollte das auch ansprechen. „Ein guter Arzt ist in der Lage, mit den Gefühlen der Patienten umzugehen. Aber ein Arzt ist auch kein Wunderwuzzi. Das Kommunizieren fällt nicht allen gleich leicht.“

## Hilft Dr. Google?

Mittlerweile suchen viele Patienten auch im Internet Unterstützung bei der Arztwahl. Das nach eigenen Angaben größte österreichische Ärztesuchportal ist docfinder.at, es verzeichnet monatlich 4,7 Millionen Patientenfragen. Über alle niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte gibt es hier Basisinformationen wie Telefonnummer, Kassenverträge, Adresse und Öffnungszeiten. Registrierte Patienten können zu jedem Arzt Bewertungen posten.

Gegen Bezahlung können Ärzte Zusatzleistungen buchen. Etwa ein „Premium Large“-Paket um 189 Euro monatlich. ▶

Fotos: Getty Images, Corbis





Schon der erste Blick ins Wartezimmer verrät einiges über die Praxis und den Arzt

„Ärzte können so ihre Praxis und ihre Behandlungsschwerpunkte optimal im Internet darstellen“, erklärt Gerald Timmel von Docfinder. „Dabei spielen umfassende Präsentationen in Wort und Bild sowie die richtige Positionierung und Suchmaschinenoptimierung eine wichtige Rolle.“

Diese Ärzte werden zudem über Patientenbewertungen informiert und können zu diesen Stellung nehmen. Auf die Frage, ob und wann negative Postings gelöscht werden, sagt Timmel: „Wir unterstützen den freien Informations- und Meinungsaustausch, lehnen aber den Missbrauch unserer Plattform, wie etwa falsche Tatsachenbehauptungen oder Beleidigungen von Ärztinnen und Ärzten, kategorisch ab. Besteht ein begründeter Verdacht auf Missbrauch unserer Bewertungsfunktion, prüfen wir diesen und löschen gegebenenfalls die Postings.“

Docfinder finanziert sich einerseits klassisch über Displaywerbung und andererseits „durch den Verkauf von Praxismarketingleistungen wie der Erstellung von Internetpräsentationen für Ärztinnen und Ärzte

und Darstellungen ihrer Praxis und ihrer Behandlungsschwerpunkte“ (Timmel).

Der niederösterreichische Patientenanwalt Gerald Bachinger ist bei privaten Suchplattformen skeptisch, eben weil Ärzte dafür bezahlen: „Man kann nie ausschließen, dass negative Kommentare gelöscht werden.“

Jörg Wiplinger arbeitet für [medizin-transparent.at](http://medizin-transparent.at). Das ist eine Medizinplattform des Departments für Evidenzbasierte Medizin der Donau-Uni Krems, auf der medizinische Nachrichten kritisch bewertet werden. Wiplinger erklärt, wie sich Patienten im Internet zurechtfinden, wo auch viele unseriöse Informationen verbreitet werden. „Man sollte sich immer anschauen, wer hinter einer Internetseite steht. Wenn man das nicht herausfinden kann, kann man sie schon vergessen.“

Außerdem sollte die Finanzierung klar ersichtlich sein. „Wenn mir massenhaft Werbeflächen entgegenflimmern, wird das nicht unabhängig sein.“ Bei Gesundheitsthemen sollte es Quellenangaben für Studien geben, bei Beschreibungen von Therapien Alternativen

„Ein schneller Termin und ein leeres Wartezimmer machen stutzig“

Wolfgang Geppert,  
Arzt und Sprecher des  
Hausärzterverbands

Die Checkliste zum Ausdrucken  
finden Sie auf:  
[www.news.at/aerzcheck](http://www.news.at/aerzcheck)

und Nebenwirkungen besprochen werden. Auch wenn das Filtern der Informationen schwierig ist, meint Wiplinger: „Besser, man googelt, auch wenn man Mist findet, als man bleibt uninformiert. Denn die Medizin geht mittlerweile vom informierten Patienten aus, der mitentscheidet.“

#### Suche nach Alternativen

Ist die Suche nach Fachärzten schon schwierig genug, wird es bei alternativen Heilmethoden noch unüberschaubarer. Neben den bekannten Methoden, die teilweise sogar von den Gebietskrankenkassen und Privatversicherungen bezahlt werden, finden sich auch viele esoterisch angehauchte Angebote bis hin zu Geist- und Auraheilungen. Viele dieser „Therapeuten“ haben keine medizinische Ausbildung, dafür einen Gewerbeschein für Energetiker. Der Kinesiologe Christian Dillinger schätzt, dass in Österreich rund 20.000 Menschen energetisch arbeiten.

Daneben gibt es aber auch traditionelle Alternativmethoden, für die teilweise sogar das Medizinstudium Voraussetzung ist (einige der bekanntesten werden *ab Seite 64* vorgestellt).

Foto: Getty Images

## Wie gut ist mein Arzt wirklich?

Mithilfe dieses Fragebogens können Sie herausfinden, ob ein Mediziner tatsächlich zu Ihnen passt und ob Sie ihm weiter vertrauen möchten

### PRAXIS UND PERSONAL

1. Das Praxispersonal vermittelt mir das Gefühl, willkommen zu sein.

trifft zu  trifft eher zu  trifft nicht zu

2. Die Praxisräume sind sauber, ordentlich und ansprechend gestaltet.

trifft zu  trifft eher zu  trifft nicht zu

3. Der Wartebereich bietet genügend Platz, um Abstand zu anderen Patienten zu wahren.

trifft zu  trifft eher zu  trifft nicht zu

4. Sprechstunden, Urlaubszeiten und Praxisvertretungen werden klar vermittelt.

trifft zu  trifft eher zu  trifft nicht zu

5. Die Praxis macht einen gut organisierten Eindruck.

trifft zu  trifft eher zu  trifft nicht zu

6. Ich habe den Eindruck, dass vertrauliche Patientenunterlagen in der Praxis auch vertraulich behandelt werden.

trifft zu  trifft eher zu  trifft nicht zu

7. Die Nennung des Anlasses meines Praxisbesuchs gegenüber anderen Patienten (z. B. im Anmeldebereich) wird vermieden.

trifft zu  trifft eher zu  trifft nicht zu

8. Ich habe den Eindruck, dass mit Privatpatienten in dieser Praxis bevorzugt umgegangen wird.

trifft zu  trifft eher zu  trifft nicht zu

9. Wie schnell erhalten Sie normalerweise einen Termin in der Praxis?

noch am selben Tag  am nächsten Tag  
 innerhalb von 2 bis 3 Tagen  innerhalb einer Woche  
 mehr als eine Woche später  mehr als einen Monat später  
 weiß ich nicht / kann ich nicht beurteilen

10. Wie lange müssen Sie normalerweise in der Praxis warten, bis Sie behandelt werden?

weniger als 15 Minuten  mehr als eine Stunde  
 bis zu 30 Minuten  mehr als zwei Stunden  
 bis zu 60 Minuten  weiß ich nicht

### ARZTKOMMUNIKATION

11. Der Arzt hört mir gut zu.

trifft zu  trifft eher zu  trifft nicht zu

12. Der Arzt erklärt Diagnosen, Ursachen und Behandlungsmethoden so, dass ich alles verstehe.

trifft zu  trifft eher zu  trifft nicht zu

13. Wenn mir der Arzt eine Untersuchung oder Behandlung vorschlägt, erklärt er mir genau, welcher Nutzen und welche Risiken damit verbunden sind.

trifft zu  trifft eher zu  trifft nicht zu

14. Bei einer Erkrankung klärt der Arzt mich über die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten auf.

trifft zu  trifft eher zu  trifft nicht zu

15. Der Arzt bezieht mich in Entscheidungen zu anstehenden Untersuchungen und Behandlungen ein.

trifft zu  trifft eher zu  trifft nicht zu

### BEHANDLUNG

16. Der Arzt nimmt sich für die Behandlung genug Zeit und untersucht mich gründlich.

trifft zu  trifft eher zu  trifft nicht zu

17. Der Arzt gibt klar an, wie lange und in welcher Dosierung ich die Medikamente nehmen muss.

trifft zu  trifft eher zu  trifft nicht zu

18. In der Praxis wird auf den Schutz meiner Intimsphäre geachtet.

trifft zu  trifft eher zu  trifft nicht zu

19. Ich habe den Eindruck, dass der Arzt an einen Facharzt überweist, wenn das erforderlich ist.

trifft zu  trifft eher zu  trifft nicht zu

### GESAMTEINDRUCK

20. Wie ist Ihr Gesamteindruck von diesem Arzt?

sehr gut  gut  schlecht

21. Würden Sie diesen Arzt Ihrem besten Freund / Ihrer besten Freundin weiterempfehlen?

bestimmt  vielleicht  bestimmt nicht

**Anleitung:** Diese Fragen sollen Ihnen einen Eindruck von der Qualität Ihres Arztes vermitteln. Sollte der Großteil der Bewertungen negativ ausfallen, dann sollten Sie sich umgehend nach einem neuen Mediziner umschauen. Der Fragebogen wurde von der „Weissen Liste“, einem deutschen Internetportal mit Tipps zum Gesundheitssystem, zusammengestellt.

## Plastische Chirurgie

Facharzt Dr. Paul Pointinger



Dr. Pointinger  
Facharzt für Plastische  
und Allgemeine Chirurgie

- Natürlich schöne Brüste**
- Brustvergrößerung (auch ambulant möglich)
  - Bauchdeckenstraffung (Avelar Technik)
  - Bruststraffung
  - Brustverkleinerung
  - Augenlidkorrektur
  - Faltenbehandlung
  - Facelift, Minilift
  - Intimkorrektur
  - Fettabsaugung

Am Wochenende Beratungsgespräche möglich!

Ordinationen: 1190 Wien, Billrothstraße 78,  
5020 Salzburg, Reichenhaller Straße 7,  
Tel.: 0676/51 89 954, praxis@dr-pointinger.com,  
www.dr-pointinger.com

## Schluss mit Schlapp!

Füllen Sie Ihre Eisendepots auf!

**Matt und ausgelaugt?** Millionen leiden unter den typischen Symptomen des Eisenmangels. Frauen haben in bestimmten Situationen, z.B. in Schwangerschaft und Stillzeit einen um bis zu 100% erhöhten Eisenbedarf.



**Florabio® Kräuterblut®-Saft** enthält Eisen-II-gluconat, das gut verträglich ist und vom Organismus schnell aufgenommen wird. Enthält außerdem wertvolle B-Vitamine und Vitamin C natürlichen Ursprungs. Eisen und die Vitamine B2, B6, B12 und C tragen zur Verringerung von Müdigkeit und Ermüdung bei.



Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.florabio.at](http://www.florabio.at)

# BEAUTY & GESUND

## Zahnarzt-Praxis Dr. Manfred Crepaz

**Zahnarztpraxis speziell für Patienten mit Zahnarztangst!**

Seit vielen Jahren ist die Zahnarzt-Praxis Dr. Crepaz die erste Adresse für schmerzfreie Zahnbehandlungen in Wien.

Mit unseren sanften Behandlungsmethoden verhelfen wir Menschen, die Angst vorm Zahnarztbesuch haben, zu gesunden Zähnen und zu deutlich mehr Lebensqualität. Wir helfen auch Ihnen, Ihre Zahnarztangst zu besiegen. Damit Sie unsere Praxis mit einem gesunden, strahlenden Lächeln verlassen!



Der Experte für Patienten mit Zahnarztangst!



**Das Behandlungsangebot reicht von**

- Alle Mitarbeiter sind speziell im Umgang mit ängstlichen Patienten geschult
- Spezialsprechstunden „ohne Bohrer“ durch fachkundige Experten
- Komplettsanierungen unter Dämmer-schlaf oder Narkose, dabei werden verschiedene zahnärztlicher Fachgebiete z. B. zahnärztliche Chirurgie und Prothetik in ein Behandlungsergebnis gebracht
- Psychologische Betreuung vor und nach dem Zahnarztbesuch

Dr. Crepaz Zahnbehandlungen, 1040 Wien,  
Wiedner Hauptstr. 75, Tel.: 01/5057343,  
[www.crepaz-zahnbehandlungen.at](http://www.crepaz-zahnbehandlungen.at)

Vor einer planbaren Operation sollte man nicht nur eine zweite Meinung einholen. Man sollte auch bei der Spitalswahl gewissenhaft vorgehen. Patientenanwalt Bachinger benennt dabei ein grundsätzliches Problem: „Es gibt enorme Qualitätsunterschiede bei den Spitälern, doch es gibt so gut wie keine Transparenz. Daher kann man als Patient fast nicht nachvollziehen, wo wirklich gut gearbeitet wird.“

### Welches Spital?

Als Orientierungshilfe empfiehlt Bachinger, nachzufragen, wie oft das Spital der Wahl den benötigten Eingriff überhaupt schon durchgeführt hat. „Es kommt nicht darauf an, dass das Krankenhaus ums Eck ist, sondern darauf, dass die Ärzte viel Erfahrung haben.“ Gesundheitspsychologe Stefan Höfer rät zusätzlich, die Pflege-mannschaft anzuschauen. „Nur weil auf einer Station ein be-kannter Primarius arbeitet, heißt das nicht, dass man von ihm behandelt wird oder das Team toll ist. Daher würde ich mir anschauen, ob das Spital patientenfreundlich ausgestat-tet ist und ob mir das Pflege-team zusagt. Denn das ist min-destens genauso wichtig wie der Arzt.“

Viele Experten fordern, dass die Patientenzufriedenheit mit Spitälern und Quali-tätsmerkmale wie Zahl der Eingriffe, Sterblichkeitsrate oder Infektionen mit multiresistenten Keimen vom Gesund-heitsministerium öffentlich für alle Patienten zugänglich ge-macht werden. Bachinger ver-langt zudem, dass auch bei niedergelassenen Ärzten die Qualität gemessen und veröf-fentlicht wird. So hätte man objektive Kriterien für die Arzt-suche. Ob man sich bei einem Arzt auch subjektiv wohlfühlt, muss ohnehin in der Ordina-tion geklärt werden.